

Annalen wird Płock, seit 1075 Sitz des masowischen Bistums, angenommen, ohne daß das vermutliche Abfassungsmilieu, das dortige Domkapitel, gesichert ist.
Norbert Kersken

Kathrin JOST, Konrad Justinger (ca. 1365–1438): Chronist und Finanzmann in Berns grosser Zeit (VuF Sonderbd. 56) Ostfildern 2011, Thorbecke, 488 S., 27 Abb., 12 Tab., ISBN 978-3-7995-6766-4, EUR 64. – Mit ihrer großen Monographie legt die Vf. die erste umfassende und kritische Studie über jenen Chronisten vor, der die älteste Fassung der eidgenössischen Befreiungssage in die Geschichtsschreibung eingeführt hat. Gründlich und genau untersucht sie Biographie und historiographische Leistung des Autors und nicht weniger minutiös Überlieferung, Struktur und Nachwirkung des Werks. Im ersten Abschnitt (nach den Präliminarien zur Quellenlage) zu Leben und Tätigkeit entwirft die Vf. aus ihrer umfassenden Quellenkenntnis ein gegenüber früheren Darstellungen differenzierteres und in manchem Punkt korrigiertes Bild, gerade in bezug auf Herkunft und Bildungsgang Justingers; das ermöglicht ihr auch die Klärung seiner Funktionen in der Berner Kanzlei sowie die Identifizierung der von ihm geschriebenen Stadtbücher. Überzeugend ist ihre Hypothese, daß die sogenannte Anonyme Stadtchronik die frühere Fassung von Justingers Werk ist, aufgrund dessen er 1420 den Auftrag des Rates zur Abfassung der offiziellen Berner Chronik erhalten hat. Der folgende große Abschnitt konzentriert sich auf die Berner Chronik selbst (deren maßgebliche Ausgabe fast 150 Jahre alt ist und die einer kritischen Neuedition bedarf) mit dem ausführlichen Nachweis ihrer Quellen sowie der Untersuchung ihrer Nachwirkung in der eidgenössischen Chronistik, mit neuen Ergebnissen; die Resultate der inhaltlichen Analyse, auf zahlreiche tabellarische Aufstellungen aus einer Datenbank gestützt, bleiben hingegen im konventionellen Rahmen. Hier liegt noch ein unausgeschöpftes Potential. Insgesamt aber bildet die fundierte Studie einen Markstein in der schweizerischen Historiographie.

Walter Koller

Pieter-Jan DE GRIECK, *De benedictijnse geschiedschrijving in de Zuidelijke Nederlanden* (ca. 1150–1550): historisch bewustzijn en monastieke identiteit (Publicaties van de Stichting Encyclopédie Bénédictine) Leuven 2010, Encyclopédie Bénédictine (Vertrieb: Brepols, Turnhout) XII u. 640 S., Abb., Tab., ISBN 978-2-503-54031-3, EUR 65 (excl. VAT). – In diesem aus einer Diss. an der Katholischen Univ. Löwen von 2008 hervorgegangenen Buch analysiert De G. die historiographischen Schriften, die in benediktinischen Männerklöstern in den südlichen Niederlanden zwischen ca. 1150 und 1550 entstanden sind. Er konzentriert sich auf die Interaktion zwischen den Mönchen und der Außenwelt und die Ausgestaltung einer monastischen Identität. Indem er eine Synthese der Geschichte des monastischen Lebens der Benediktiner in den südlichen Niederlanden darbietet und ausführlich die gesamte historiographische Produktion von Benediktinermönchen vom Hoch-MA bis in die moderne Zeit erfaßt, zielt er auf eine Neubewertung dieser Schriften ab, da sie von modernen Historikern meist negativ beurteilt wurden. De G.s Monographie entstand im Zusammenhang des Online-Repertoriums *The Narrative Sources from the Medieval Low Countries* (www.narrative-sources.be), das 2009 be-